

Kapelle: Üblicher Typus, rechteckig, mit halbrundem Abschlusse; nach N. orientiert. Ziegel, weiß gefärbelt. — S. Glatte Giebelwand mit rechteckiger Tür, darüber rundbogige Nische. — O. und W. Je ein rundbogiges Fenster. Abgewalmtes Schindelsatteldach. Über dem Südgiebel hölzernes, quadratisches Türmchen mit Schindelzweibeldach, Blechknauf und -kreuz. Innen flache Decke. Datiert 1832.

Kapelle.

Burgruine: Auf dem steilen Schwarzenberge östlich vom Dorfe. Erhalten sind nur die Grundmauern eines schmalen Gebäudes. Die dem XII. Jh. angehörende Burg wurde wahrscheinlich schon im XIII. Jh. dem Verfall überlassen (Monatsblatt f. Landeskunde III 13).

Burgruine.

8. Schwarzenreith, Dorf

Kapelle: Ziegel, hellgrün gefärbelt, mit weißen Einfassungen, rechteckig mit halbrunder Apsis. N. Glatte Giebelwand, oben abgeplattet; rechteckige Tür. — O. und W. Je ein rundbogiges Fenster. Abgewalmtes Schindelsatteldach. Über dem Westgiebel hölzernes, rotgestrichenes quadratisches Glockentürmchen mit Schindelzweibeldach. Erste Hälfte des XIX. Jhs. — Innen Flachdecke. Fünf geringe bemalte Heiligenstatuen aus Holz; Mitte des XIX. Jhs. Zehn geringe Bauernbilder, Öl auf Glas; Anfang des XIX. Jhs. Zwei Engel mit Kartuschenbildern und Helmen, gute Arbeit, Holz, modern, braun lackiert; Ende des XVIII. Jhs. Vor der Kapelle zwei prächtige alte Linden.

Kapelle.

9. Wetzlas, Schloß und Dorf

Literatur: SCHWEICKHARDT II 223.

Das Dorf W. ist älter als das Schloß. Schon 1275 bezeugt Heinrich von Pleinstein die Schenkung eines Feldes zu Wezels an das Stift Altenburg (SCHWEICKHARDT II 225). 1586 werden Georg und Philipp Kätzler als zu Wetzlas begütert genannt. Schon 1657 bestand W. als eigenes Gut im Besitze des Melchior Geyer von Geyersberg. Dieser verkaufte es bald darauf an Balthasar Freiherrn von Walderode, den Besitzer von Dobra. Mit diesem hat es dann die späteren Besitzer gemeinsam (vgl. S. 45).

Schloß Wetzlas. Im Besitze des Herrn Alfred von Spillmann. Ignaz Philipp von Ehrmanns Freiherr zum Schlug, der Besitzer von Dobra, ließ um 1720 den Hof in Wetzlas zu einem Schloß erweitern. 1725 übersiedelten die Schloßbewohner in feierlichem Zuge von der alten Waldfeste Dobra in das neue bequemer gelegene Schloß (Bl. f. Landesk., 34. Bd., 1900, S. 454). Sein Sohn Johann Felix, der ihm 1729 als Besitzer folgte, erweiterte das Schloß, erbaute einen Turm zu astronomischen Beobachtungen und legte die Gärten an.

Schloß.

Im Jahre 1814 gelangt das Schloß durch Kauf an Johann Josef Freiherrn von Stiebar und im gleichen Jahre noch an Heinrich Freiherrn von Pereira-Arnstein; diesem folgte 1837 sein Sohn Adolf, von dem 1842 Franz Ritter v. Andreae das Schloß kaufte. 1876 kam Frau Josephine v. Spillmann in seinen Besitz.

Äußeres: Einfacher langgestreckter, einstöckiger Bau, Ziegel, gelb gefärbelt, dreizehn Fenster Front, in der Mitte Wandgliederung durch eine Ordnung von sechs Pilastern und Giebel, darüber Steinwappen der Familie Ritter von Andreae. Das Erdgeschoß stammt noch aus dem XVIII. Jh., der Oberstock wurde 1842 aufgesetzt. Beiderseits schließen niedrigere Nebengebäude an. Über einem Flügelgebäude ein quadratischer Turm mit großem Rundbogenfenster und je zwei Eckpilastern auf jeder Seite, Mansardenziegeldach; von Johann Felix Freiherrn von Ehrmanns um die Mitte des XVIII. Jhs. erbaut. — An das Schloß schließt sich im N. ein Meierhof an. Vor der Nordfront zwei riesige Silberpappeln.

Äußeres.

Inneres: Nur die im Erdgeschoße gelegene Kapelle ist bemerkenswert. Flachgedecktes quadratisches Schiff, halbrunde, aus der Südfront des Schlosses heraustretende Apsis. Altar (gemauerte Sarkophagmensa, Aufsatz mit Tabernakel und Kreuz aus einheimischem in Enzersdorf bei Alt-Pölla gebrochenem Marmor) aus der Mitte des XIX. Jhs.

Inneres.

Gemälde: Soweit nicht anders bemerkt, Öl auf Leinwand.

Gemälde.

1. 71 × 77. Die hl. Familie, gutes italienisches Bild. Auf der Rückseite der Leinwand bezeichnet: *Lazaro Baldi † Rom 1703* (Kapelle).

2. 100 × 138. Zwei gute Landschaften, die eine signiert: *Rosa f. 1789*.

3. 32 × 42. Porträt, Kniestück, glattrasierter alter Herr mit grauer Zopfperücke, in grünem Rocke, an einem Tische sitzend, mit Brief in der Hand. Gutes österreichisches Bild vom Ende des XVIII. Jhs.

4. Pendant dazu, alte Dame mit grauer Perücke, Schleiertuch, in grünem Kleide, an einem Tische sitzend.

5. 34 × 46. Märchenbild. Junger Ritter und Mädchen in traulicher Umarmung, belauscht von einem riesigen greisen Flußgeist. Sehr gutes österreichisches Bild, um 1830.

6. 26 × 21. Porträt, ganze Figur. Frau Josephine von Andreae, sitzend, in ausgeschnittenem schwarzem Kleide. Bezeichnet: *Schrutek 1833*.

7. 64 × 82. Porträt, Brustbild. Herr Franz von Schrutek (Schwager des Besitzers von Wetzlas) als junger bartloser Mann in Pionieruniform mit Tschako in der Hand. Selbstporträt, um 1835.
8. Pendant dazu. Seine Gemahlin Emilie geb. Kern, in ausgeschnittenem weißem Kleide. Von Franz v. Schrutek, um 1835.
9. 64 × 82. Porträt, Brustbild. Herr Eduard Kern, bartloser junger Mann in weißer Kürassieruniform. Von Franz v. Schrutek, um 1835.
10. Drei Scheibenbilder, Öl auf Holz. Türkischer Reiter, Don Quichotte, Falstaff. Gute Arbeit von Leander Russ, 1836.
11. 72 × 89. Kampf eines Arabers mit einem Panther. Gut, bezeichnet: *Russ Leander 1836*.
12. Aquarellminiatur, 12·5 × 15·5. Porträt, Brustbild. Junge, blonde Dame in ausgeschnittenem blauem Kleide. Bezeichnet: *F. Schrutek, 1837*.
13. Aquarellminiatur, 12·5 × 15·5. Porträt, Brustbild. Herr Eduard Kern, in weißer Kürassieruniform mit blauen Aufschlägen. Bezeichnet: *F. Schrutek, 1837*.
14. Aquarellminiatur, 7 × 9·5. Porträt, Brustbild, unbekannte Dame in weißem Kleide. Bezeichnet: *Schrutek 1837*.
15. Aquarellminiatur, 12·5 × 15·5. Porträt, ganze Figur. Josephine v. Schrutek als Kind, in weißem Kleidchen. Von Franz v. Schrutek, um 1840.
16. 23 × 24. Porträt, Halbfigur. Frau Josephine v. Andreae, in ausgeschnittenem grünem Kleide und roter Jacke, im blauem Lehnstuhle sitzend. Gutes Bild von Franz v. Schrutek, um 1840.
17. 55 × 66, Ovalbild. Porträt, Halbfigur. Frau Josephine v. Spillmann, geb. v. Schrutek, in violetter Kleide. Mittelmäßiges Bild von Franz v. Schrutek, um 1840.
18. 66 × 82. Porträt, Brustbild. Herr Franz Ritter v. Andreae, in schwarzem Frack und weißer Weste. Von Franz v. Schrutek, um 1840.
19. Pendant dazu. Seine Gemahlin Josephine, mit gescheiteltem schwarzem Lockenhaar, in ausgeschnittenem, schwarzem Kleide. Von Franz v. Schrutek, um 1840.
20. 91 × 126. Zwei Gebirgslandschaften. Von Franz v. Schrutek, um 1840.
21. 60 × 80. Marine. Von Franz v. Schrutek, um 1840.
22. 46 × 60. Landschaft, Gosausee. Von Franz v. Schrutek, um 1840.
23. 61 × 81. Abfahrt mit Kahn zur Alm, Heimkehr von der Alm. Kopien von Franz v. Schrutek nach Gaueremann, um 1840.
24. 61 × 82. Zwei Seestücke. Von Franz v. Schrutek, um 1840.
25. 40 × 54. Vier Landschaften, Ansichten der Schlösser Waldreichs, Krumau, Wetzlas und Dobra. Bezeichnet: *Schrutek, 1845*.
26. 90 × 124. Fünf Landschaften. Von Franz v. Schrutek, um 1845.
27. 90 × 67. Gebirgslandschaft. Von Franz v. Schrutek, um 1850.
28. Zehn Aquarelle, 18·5 × 25·5, Jagdbilder. Bezeichnet: *Hermine Wehrle 1847*.

- Varia. **V a r i a:** 1. Zwei Wachsporträts (7 × 9), oval, Brustbilder. Herr mit Zopfperücke und junges Mädchen mit schwarzem Lockenhaar, beide in Profil. Ende des XVIII. Jhs.
2. Standuhr aus Porzellan, oben sitzende Dame mit weißer Perücke. Alt-Wien, Ende des XVIII. Jhs.
- Möbel. **M ö b e l:** Eine Salongarnitur; Ende des XVIII. Jhs. Zahlreiche Biedermeiermöbel.
- Park. **P a r k:** An der Südseite des Schloßchens großer hübscher Park. Darin auf hohem Postamente überlebensgroße Stuckstatue der stehenden halbnackten Flora, mit sitzendem kleinen Genius, dessen Kopf ungeschickt ergänzt ist. Bezeichnet: *Klieber 1845*.

9. Göpfritz a. d. Wild, Dorf

Literatur: Top. III 489. — FAHRNGRUBER 62.

Alte Ansichten: 1. Kolorierte Federzeichnung von Honorius Burger, um 1820 (Landesarchiv). — 2. Lithographie von 1838 in Kirchl. Top. XVI (Frast). — 3. (Schloß) Aquarell von 1855 (Landesarchiv).

Der nach einem Gotfried benannte Ort wird zum ersten Male in einer Urkunde vom Jahre 1308 erwähnt, in welcher Leuthold von Kuenring dem Kloster Zwettl ein Lehen „datzem Goetjrids bei dem Neitzen“ schenkt (Fontes 2, III 598). Im Rentenbuche des Stiftes Zwettl (um 1311) heißt der Ort Gotfrits; das Lehen wurde zur Grangia Neunzen gezogen und diente 30 Pfennige (l. c. 546). — In Göpfritz erreichte den Kaiser Franz I. am 13. Mai 1809 die Nachricht von der Übergabe Wiens an die Franzosen.

Pfarrkirche zum hl. Johann von Nepomuk.

Die Pfarre G. wurde 1783 errichtet. Der Kirchturm wurde 1883 fast ganz neu erbaut.

Charakteristik. Fig. 43.

C h a r a k t e r i s t i k: Einfache, einschiffige, josefinische Dorfkirche mit Westturm, allseits frei gelegen an einem Platze neben der Hauptstraße (Fig. 43).